

Struktur und Probleme des Rindfleischhandels der EG mit den Entwicklungsländern

FRIEDRICH-WILHELM PROBST

Institut für landwirtschaftliche Marktforschung

1 Einführung

Die Industrieländer der EG bildeten schon seit vielen Jahrzehnten einen attraktiven Absatzmarkt für Rindfleisch, wobei sich traditionelle Handelsströme mit Gefrierfleisch und Verarbeitungswaren aus bestimmten Ländern Südamerikas und Afrikas insbesondere nach Italien, in die BR Deutschland und in das UK gebildet haben. Bei hoher Protektion stieg die Eigenerzeugung der EG im letzten Jahrzehnt stark an und bewirkte damit (vermutlich) strukturelle Überschüsse, wodurch den traditionellen Lieferanten aus den Entwicklungsländern die Verkäufe in der EG erheblich erschwert wurden. Der Importhandel der EG-10 bewegt sich – bei steigenden Überschüssen – weitgehend im Rahmen der im GATT, im AKP-Abkommen und in der Bilanzregelung festgelegten Quoten. Ziel dieser Studie ist es, die derzeitige Struktur und die Hauptprobleme des EG-Rindfleischhandels mit den Entwicklungsländern darzustellen, um damit Hintergrundmaterial für die Beurteilung der Neuverhandlungen im GATT zu finden.

2 Grundtendenzen des Außenhandels der EG mit Rindfleisch

Nach den Statistiken des SAEG (Nimexe) betragen die EG-10-Einfuhren von Rindfleisch, Lebendvieh, Verarbeitungswaren, Talg und Schlachtabfällen von Rindern (ohne Häute, Klauen etc.) im Jahre 1983 rd. 6,87 Mrd. ECU und stiegen bis 1985 auf knapp 7,5 Mrd. ECU. Davon entfielen rd. 5,9 Mrd. ECU oder rd. 80 % auf den EG-Binnenhandel. Waren im Werte von ca. 1,57 Mrd. ECU importierte die EG-10 aus Drittländern und davon ca. 50 % oder rd. 700 Mill. ECU aus den Entwicklungsländern. Die AKP-Länder waren daran mit knapp 10 % oder rd. 90 Mill. ECU beteiligt. Gegenüber dem expansiven Rindfleischimport entwickelten sich die Ausfuhren der Gemeinschaft ebenfalls dynamisch. Der Exportwert stieg von 1983 bis 1985 um rd. 8 % auf rd. 7,135 Mrd. ECU, darunter ca. 5,80 Mrd. ECU Anteil des Binnenhandels. Im Extrahandel der Gemeinschaft von rd. 1,35 Mrd. ECU lieferten die Mitgliedsländer größere Mengen in die Entwicklungsländer als sie von dort bezogen. Bereits 1983 ergab sich mit dieser Ländergruppe ein Saldo von rd. 25 Mill. ECU, der bis 1985 auf ca. 217 Mill. ECU stieg. Für die AKP-Länder war der Anstieg dieses Saldos nicht so ausgeprägt (vgl. Tabellen 1 und 2).

Die steigenden Exporte der Gemeinschaft erklären sich aus den zunehmenden Überschüssen, für die in den Industrieländern praktisch kein Markt gefunden wird, vielmehr in den Staatshandelsländern und in zunehmendem Maße in den Entwicklungsländern. Diese Geschäfte sind praktisch nur unter hohen Subventionen des Exports möglich. Daher sind die Handelsströme, die in den letzten Jahren Veränderungen unterlagen, untypisch für den Welthandel und betreffen in der Regel andere Entwicklungsländer und nicht solche, die Rindfleisch in die EG exportieren (Brasilien in 1986 einmal ausgenommen). Dennoch sollen hier zunächst die Exporte dargestellt werden.

3 Die Rindfleischexporte der EG in die Entwicklungsländer

Im Jahre 1985 exportierte die EG-10 reinrassige Zuchtrinder im Werte von ca. 45 Mill. ECU in die

Entwicklungsländer, vornehmlich von Deutschland nach Nordafrika. Kälber werden zwischen der EG und den Entwicklungsländern nicht gehandelt. Demgegenüber entfällt der gesamte Drittlandsexport von lebenden Schlacht- und NutZRindern von knapp 90 Mill. ECU zu rd. 95 % auf die Entwicklungsländer, insbesondere die Ausfuhr von deutschen Jungbullen und irischen Ochsen in die Länder Nordafrikas.

Im Handel mit Rind- und Kalbfleisch (frisch, gekühlt, gefroren) fällt auf, daß die EG-10 aus den Entwicklungsländern lediglich knochenloses Fleisch bezieht (zusammengefaßt in vier Zollpositionen), in die Entwicklungsländer aber Rind- und Kalbfleisch in jeder Form liefert. Dabei überwiegen gefrorene Teilstücke bei weitem, gefolgt von frischen knochenlosen Teilstücken und von Rinderhintervierteln in gefrorener oder frischer Form. Insgesamt stieg die Gesamtausfuhr der Gemeinschaft von 1983 bis 1985 um 17 % auf rd. 1,77 Mill. t Produktgewicht, wovon rd. 595 000 t in die Drittländer geliefert wurden, darunter ca. 70 % oder knapp 420 000 t in die Entwicklungsländer (davon rd. 65 000 t in die AKP-Länder). Im gleichen Jahr lieferte diese Ländergruppe knapp 20 000 t in die EG-10, so daß sie per Saldo rd. 45 000 t aus der EG-10 bezog. Hauptabsatzmärkte sind die Länder Nordafrikas und des Nahen Ostens, wobei auffällt, daß auch Italien in die Gruppe der EG-Exporteure eingereicht ist, obwohl der Selbstversorgungsgrad dort noch unter 65 % liegt. Die Exportpolitik der EG ist weitgehend bestimmt von der jeweiligen Marktlage mit mehr oder weniger drückenden Überschüssen und der Abnahmebereitschaft der UdSSR. Spezifische Erstattungsätze sowie die Sonderkonditionen erklären die sehr starken Schwankungen der im Export erzielten Durchschnittspreise für bestimmte Rindfleischzuschnitte. Diese sind für die Entwicklungsländer bestimmten Partien meistens höher als die im gesamten Drittlandsexport erzielten Durchschnittserlöse.

Im Handel mit Rinderschlachtabfällen ist der Importwert mit rd. 310 Mill. ECU 1985 etwa doppelt so hoch wie das Exportvolumen. Vom gesamten Import der EG-10 aus Drittländern (knapp 200 Mill. ECU) stammen rd. 40 Mill. aus den Entwicklungsländern, fast ausschließlich aus Südamerika. Dagegen konzentrierten sich die EG-Ausfuhren 1985 von knapp 20 Mill. ECU auf die Entwicklungsländer ohne bestimmten Schwerpunkt. Dabei erzielt die EG deutlich niedrigere Preise als beispielsweise bei der Ausfuhr genießbarer Innereien nach Japan.

Der wertmäßige Außenhandel der Gemeinschaft mit gesalzenem, getrocknetem oder geräucherter Rindfleisch ist im Vergleich zu den anderen Waren mit rd. 10 Mill. ECU auf der Importseite und rd. 16 Mill. ECU auf der Exportseite (jeweilige Gesamtvolumen) relativ unbedeutend. Der Extrahandel der Gemeinschaft betrug 1985 rd. 10 Mill. ECU und ging zu rd. 20 % in die Entwicklungsländer ohne bestimmten Schwerpunkt.

Beim Handel der Gemeinschaft mit Rindertalg, der beim Import ca. 4 % und beim Export ca. 2,5 % Wertanteil am Gesamthandel aufweist, hat die Gemeinschaft lediglich im Export in die Entwicklungsländer eine gewisse Bedeutung erlangt, während die EG-10 aus dieser Ländergruppe

fast nichts bezieht. Etwa zwei Drittel des gesamten Extrahandels der Gemeinschaft von knapp 50 Mill. ECU konzentrieren sich auf die Entwicklungsländer, insbesondere in Afrika.

Ähnliche Handelsstrukturen zeigen sich bei Verarbeitungswaren, wie aus Rindfleisch hergestellten Würsten und dgl. Das gesamte Handelsvolumen umfaßt beim Import etwa 3 % und beim Export etwa 4 % der jeweiligen Gesamtwerte, wobei die Drittlandsausfuhren der Gemeinschaft 1985 zu rd. 50 % oder ca. 52 Mill. ECU in die Entwicklungsländer ohne bestimmten Schwerpunkt gingen, darunter zu knapp 10 Mill. ECU in die AKP-Länder.

Demgegenüber konzentriert sich der Handel mit gegartem Rindfleisch (vorwiegend corned beef) auf Bezüge aus den Entwicklungsländern, insbesondere aus Südamerika. Mit rd. 380 Mill. ECU oder rd. 5 % des Gesamteinfuhrwertes überwiegt der EG-10-Import den Export von knapp 125 Mill. ECU bei weitem. Im Extrahandel der Gemeinschaft standen den Einfuhren von knapp 280 Mill. ECU aus den Entwicklungsländern Exporte von knapp 45 Mill. ECU gegenüber, die etwa drei Viertel der Drittlandsausfuhren entsprechen. Das EG-corned beef wird überwiegend in Nordafrika und im Nahen Osten verkauft.

Der Ausfuhrwert von EG-Fleischextrakt ist mit 0,1 % des Gesamtwertes unbedeutend, wogegen die Exportwerte von Mehlen aus nicht eindeutig feststellbaren Fleischarten von ca. 110 Mill. ECU die der Importe von rd. 80 Mill. ECU

deutlich übertreffen. Im Drittlandsgeschäft setzt die Gemeinschaft Mehle im Wert von knapp 40 Mill. ECU ab, darunter zu knapp 20 Mill. ECU in den Entwicklungsländern, insbesondere im Nahen Osten. Dabei erzielten die Exporteure in diesen Ländern deutlich höhere Durchschnittserlöse als im EG-Binnenhandel, was unterschiedliche Qualitäten andeutet.

4 Die Rindfleischimporte der EG aus Entwicklungsländern

Im Einfuhrhandel der Gemeinschaft mit Lebewidvieh haben sich – im Gegensatz zum Exporthandel – keine Beziehungen mit den Entwicklungsländern gebildet.

Beim Importhandel mit Rindfleisch konzentrieren sich die Lieferungen aus den Entwicklungsländern – wie erwähnt – auf gefrorene knochenlose Teilstücke (64 % Wertanteil in 1985), gefolgt von frischen knochenlosen Teilstücken (28 %), von gefrorenen knochenlosen Hinter- und Vordervierteln (7 %) sowie von crops, briskets etc. (rd. 1 %). Die Gesamteinfuhren der Gemeinschaft an frischer, gekühlter und gefrorener Ware stiegen von 1983 bis 1985 wertmäßig um ca. 7,5 % auf ca. 4,42 Mrd. ECU, darunter rd. 425 Mill. ECU Kalbfleisch und rd. 650 Mill. ECU Gefrierfleisch. Vom Gesamtandel entfielen mit rd. 645 Mill. ECU etwa 15 % auf Bezüge aus den Drittländern, wovon die Entwicklungsländer Fleisch im Werte von ca. 360 Mill. ECU lieferten, darunter ca. 60 Mill. ECU aus AKP-Ländern. Die Mengenimporte der Gemeinschaft stiegen seit 1983 um gut 10 % auf 1,41 Mill. t, darunter 128 000 t

Tabelle 1: Außenhandel der EG-10 mit lebenden Rindern und Kälbern sowie mit Rind- und Kalbfleisch, 1985
(in Mill. ECU)

| Produkt | Importe | | | | | Exporte | | | | |
|--|----------------|----------------|----------------|--------------|-------------|----------------|----------------|----------------|--------------|--------------|
| | insg. | intra | extra | aus EL | aus AKP | insg. | intra | extra | nach EL | nach AKP |
| Lebewidvieh: | | | | | | | | | | |
| Zuchttiere | 52,7 | 8,1 | 44,6 | - | - | 134,6 | 6,9 | 127,7 | 44,3 | 1,0 |
| Kälber | 540,6 | 520,2 | 20,4 | - | - | 497,6 | 495,5 | 2,1 | - | - |
| Nutz- und Schlachtrinder | 1 183,8 | 1 049,1 | 134,7 | - | - | 1 065,3 | 977,1 | 88,2 | 82,2 | - |
| Fleisch; frisch, gekühlt: | | | | | | | | | | |
| Kälberhälften | 264,5 | 261,1 | 3,4 | - | - | 184,5 | 176,9 | 7,6 | 4,5 | 0,2 |
| Rinderhälften | 829,7 | 804,0 | 25,7 | - | - | 695,4 | 692,9 | 2,5 | 0,9 | 0,1 |
| Vorderviertel von Kälbern | 42,8 | 42,6 | 0,2 | - | - | 21,3 | 20,3 | 1,0 | 0,6 | - |
| Vorderviertel von Rindern | 495,6 | 450,6 | 45,0 | - | - | 568,8 | 542,2 | 26,6 | 19,8 | 0,4 |
| Hinterviertel von Kälbern | 115,4 | 109,7 | 5,7 | - | - | 113,8 | 92,1 | 21,7 | 18,2 | 1,0 |
| Hinterviertel von Rindern | 1 475,5 | 1 331,9 | 143,6 | - | - | 1 451,6 | 1 361,4 | 90,2 | 59,0 | 3,2 |
| Teilstücke mit Knochen | 74,8 | 73,8 | 1,0 | - | - | 74,7 | 71,1 | 3,6 | 2,2 | 0,3 |
| Teilstücke ohne Knochen | 467,8 | 354,4 | 113,4 | 101,1 | 28,4 | 457,6 | 351,4 | 106,2 | 90,0 | 12,2 |
| Fleisch, gefroren: | | | | | | | | | | |
| ganze und halbe Tierkörper | 1,0 | 0,7 | 0,3 | - | - | 1,0 | 0,8 | 0,2 | 0,2 | 0,1 |
| Vorderviertel | 43,0 | 42,6 | 0,4 | - | - | 116,3 | 53,9 | 62,4 | 27,9 | 2,1 |
| Hinterviertel | 18,5 | 17,6 | 0,9 | - | - | 163,9 | 37,5 | 126,4 | 64,0 | 4,8 |
| Teilstücke mit Knochen | 8,1 | 5,2 | 2,9 | - | - | 9,4 | 5,4 | 4,0 | 3,8 | 0,7 |
| Vorder-, Hinterviertel, ohne Knochen | 60,9 | 35,2 | 25,7 | 24,2 | 7,4 | 26,9 | 24,4 | 2,5 | 2,3 | 0,1 |
| Teilstücke (crops, etc.) | 4,1 | 0,3 | 3,8 | 3,6 | 3,3 | 5,5 | 1,4 | 4,1 | 4,0 | 1,3 |
| andere Teilstücke, ohne Knochen | 517,3 | 244,6 | 272,7 | 231,0 | 18,6 | 690,1 | 287,0 | 403,1 | 338,1 | 36,4 |
| Summe: | 4 419,0 | 3 774,3 | 644,7 | 359,9 | 57,7 | 4 580,8 | 3 718,7 | 862,1 | 635,5 | 62,9 |
| dar. frisch | 3 766,1 | 3 428,1 | 338,0 | 101,1 | 28,4 | 3 567,7 | 3 308,3 | 259,4 | 195,2 | 17,4 |
| gefroren | 652,9 | 346,2 | 306,7 | 258,8 | 29,3 | 1 013,1 | 410,4 | 602,7 | 440,3 | 45,5 |
| Knochenlos | 1 050,1 | 634,5 | 415,6 | 359,9 | 57,7 | 1 180,1 | 664,2 | 515,9 | 434,4 | 50,0 |
| Kalbfleisch | 422,7 | 413,4 | 9,3 | - | - | 319,6 | 289,3 | 30,3 | 23,3 | 1,1 |
| Rinderschlachtabfälle | 308,3 | 112,2 | 196,1 | 40,3 | 0,1 | 141,5 | 122,6 | 18,9 | 17,1 | 2,5 |
| Rindfleisch gesalzen, getrocknet | 8,2 | 5,7 | 2,5 | 0,1 | - | 15,9 | 6,0 | 9,9 | 2,2 | 0,7 |
| Rindertalg | 279,3 | 133,7 | 145,6 | 0,6 | - | 168,7 | 121,6 | 47,1 | 30,7 | 20,5 |
| Würste | 209,3 | 188,6 | 20,7 | 0,1 | - | 294,2 | 193,9 | 100,3 | 52,4 | 6,9 |
| Rindfleisch, gegart, nicht gegart | 378,9 | 57,6 | 321,3 | 279,1 | 28,4 | 122,4 | 62,0 | 60,4 | 43,8 | 9,4 |
| Fleischextrakte | 33,8 | 2,9 | 30,9 | 29,4 | 0,6 | 4,6 | 3,3 | 1,3 | 0,5 | - |
| Fleischmehle | 79,6 | 71,6 | 8,0 | - | - | 109,3 | 71,4 | 37,9 | 17,8 | 0,5 |
| Summen: | | | | | | | | | | |
| Lebewidvieh | 1 777,1 | 1 577,4 | 199,7 | - | - | 1 697,5 | 1 479,5 | 218,0 | 126,5 | 1,0 |
| Fleisch | 4 419,0 | 3 774,3 | 644,7 | 359,9 | 57,7 | 4 580,8 | 3 718,7 | 862,1 | 635,5 | 62,9 |
| anderes | 1 297,4 | 572,3 | 725,1 | 349,6 | 29,1 | 856,6 | 580,8 | 275,8 | 164,5 | 40,5 |
| insgesamt | 7 493,5 | 5 924,0 | 1 569,5 | 709,5 | 86,8 | 7 134,9 | 5 779,0 | 1 355,9 | 926,5 | 104,4 |

EL = Entwicklungsländer; Class 2 nach Nimex. - AKP = Entwicklungsländer in Afrika, der Karibik und im Pazifik.

Quelle: SAEG, 1986.

Kalb- und Rindfleisch und rd. 235 000 t Gefrierfleisch. Dabei umfaßt der Importanteil der Gemeinschaft aus Drittländern etwa 20 % und stieg in den beiden Jahren um rd. 15 % auf knapp 280 000 t. Davon wurden 1985 knapp 115 000 t aus den Entwicklungsländern importiert, darunter knapp 20 000 t aus den AKP-Ländern. Während die Bezüge aus dieser Ländergruppe gegenüber 1983 noch leicht gesteigert werden konnten, wurden die Gesamtbezüge aus den anderen Entwicklungsländern reduziert. Wie erwähnt, konzentriert sich der Importhandel der EG-10 aus den Entwicklungsländern praktisch nur auf die traditionellen Lieferanten Südamerikas – Argentinien, Uruguay, Brasilien und Paraguay – sowie nach Abschluß des AKP-Abkommens 1975 auf Botsuana, Swasiland, Madagaskar und Simbabwe (vgl. Tabellen 3 und 4). Während die AKP-Länder den Lieferanteil weitgehend gehalten haben, konnten die steigenden Ausfuhren Brasiliens die schrumpfenden Exporte Argentinien und Uruguays nicht kompensieren. Beim Absatz von frischer und gekühlter Ware erzielen die südamerikanischen Lieferanten in der EG deutlich höhere Durchschnittserlöse als die AKP-Länder, ebenso beim Handel mit gefrorenen Teilstücken, wogegen die AKP-Länder beim Export gefrorener Viertel bei zwar wesentlich geringeren Mengen offenbar bessere Qualitäten liefern. Argentinien ist nach wie vor der bedeutendste Lieferant von frischen und gekühlten Teilstücken (rd. 45 % der Gesamtausfuhr in die EG-10) insbesondere für die westdeutsche Fleischwirtschaft, gefolgt von Lieferungen aus Botsuana und Swasiland, die ebenfalls zum größten Teil in die BR Deutschland sowie in das UK gehen. Bei dem Importhandel mit gefrorenen knochenlosen Vierteln, der mengenmäßig etwa 13 % der Einfuhren aus den Entwicklungsländern umfaßt, konzentriert sich der Handelsstrom auf Lie-

ferungen aus Brasilien und Argentinien nach Westdeutschland und Benelux. Dagegen konzentriert sich der insgesamt unbedeutende Handel mit crops, briskets etc. (1,5 % Anteil) auf Lieferungen aus Botsuana in das UK. Die nicht näher spezifizierbaren gefrorenen Teilstücke werden in der Zollposition 0201.27 zusammengefaßt. Sie beträgt 1985 mit ca. 77 000 t etwa zwei Drittel der Rindfleischexporte der genannten Entwicklungsländer, wovon Brasilien mit knapp 60 % oder rd. 45 000 t die größte Menge liefert, insbesondere in das UK, nach Italien und Westdeutschland. Argentinien folgt mit rd. 14 000 t und liefert es vorwiegend nach Deutschland, Italien und Frankreich, während Uruguay (rd. 10 000 t) den größten Teil im UK absetzt. Botsuanas Lieferungen von knapp 6 000 t gehen zu etwa gleichen Teilen in das UK und an den westdeutschen Markt. Insgesamt bleibt festzuhalten, daß Brasilien mit rd. 45 % Anteil 1985 der bedeutendste Rindfleischlieferant geblieben ist, gefolgt von Argentinien (27 %), Botsuana (13 %) und Uruguay (11 %). Die AKP-Länder haben die im Abkommen fixierten Quoten wiederum nicht ausschöpfen können.

1985 betrug der Wertanteil der EG-10 beim Import von Rinderschlachtabfällen mit knapp 310 Mill. ECU etwa 4 % der Gesamteinfuhren. Dabei konzentrierte sich der EG-Importhandel zu rd. 65 % auf Einfuhren aus Drittländern (rd. 195 Mill. ECU), wovon rd. 40 Mill. ECU auf die Entwicklungsländer und damit fast ausschließlich auf Südamerika entfielen. In dieser Gruppe ist Brasilien mit rd. 70 % Mengen- und Wertanteil der bedeutendste Lieferant insbesondere von genießbaren Innereien nach Frankreich, Deutschland, Holland und Italien.

Tabelle 2: Außenhandel der EG-10 mit lebenden Rindern und Kälbern sowie mit Rind- und Kalbfleisch, 1985 (1 000 Stück bzw. 1 000 t Produktgewicht)

| Produkt | Importe | | | | | Exporte | | | | |
|--|----------------|----------------|--------------|--------------|-------------|----------------|----------------|--------------|--------------|-------------|
| | insg. | intra | extra | aus EL | aus AKP | insg. | intra | extra | nach EL | nach AKP |
| Lebendvieh (1 000 Stück): | | | | | | | | | | |
| Zuchttiere | 51,5 | 5,9 | 45,6 | - | - | 129,5 | 4,7 | 124,8 | 48,2 | 0,8 |
| Kälber | 2 092,8 | 1 947,0 | 145,8 | - | - | 1 858,6 | 1 854,0 | 4,6 | - | - |
| Nutz- und Schlachtrinder | 1 456,7 | 1 158,2 | 298,5 | - | - | 1 221,0 | 1 075,5 | 145,5 | 136,1 | - |
| Fleisch; frisch, gekühlt (1 000 t): | | | | | | | | | | |
| Kälberhälften | 81,9 | 80,3 | 1,6 | - | - | 56,4 | 54,2 | 2,2 | 1,1 | 0,1 |
| Rinderhälften | 254,2 | 242,3 | 11,9 | - | - | 205,3 | 204,5 | 0,8 | 0,2 | 0 |
| Vorderviertel von Kälbern | 18,3 | 18,2 | 0,1 | - | - | 9,3 | 8,8 | 0,5 | 0,3 | - |
| Vorderviertel von Rindern | 221,5 | 196,9 | 24,6 | - | - | 247,7 | 230,3 | 17,4 | 12,7 | 0,5 |
| Hinterviertel von Kälbern | 27,8 | 25,9 | 1,9 | - | - | 27,7 | 20,4 | 7,3 | 6,2 | 0,3 |
| Hinterviertel von Rindern | 449,0 | 393,8 | 55,2 | - | - | 465,4 | 408,2 | 57,2 | 34,2 | 2,1 |
| Teilstücke mit Knochen | 21,8 | 21,6 | 0,2 | - | - | 22,1 | 21,1 | 1,0 | 0,5 | 0,1 |
| Teilstücke ohne Knochen | 102,7 | 78,8 | 23,9 | 21,2 | 7,0 | 135,1 | 79,4 | 55,7 | 50,1 | 9,7 |
| Fleisch, gefroren: | | | | | | | | | | |
| ganze und halbe Tierkörper | 0,6 | 0,2 | 0,4 | - | - | 0,4 | 0,3 | 0,1 | 0,1 | 0,1 |
| Vorderviertel | 30,3 | 29,8 | 0,5 | - | - | 95,4 | 33,5 | 61,9 | 20,2 | 1,9 |
| Hinterviertel | 8,5 | 8,0 | 0,5 | - | - | 127,6 | 14,9 | 112,7 | 46,4 | 6,2 |
| Teilstücke mit Knochen | 2,0 | 1,4 | 0,6 | - | - | 3,7 | 1,5 | 2,2 | 2,2 | 0,3 |
| Vorder-, Hinterviertel, ohne Knochen | 28,0 | 12,7 | 15,3 | 14,3 | 3,2 | 10,7 | 9,0 | 1,7 | 1,6 | 0,2 |
| Teilstücke (crops, etc.) | 1,7 | 0,1 | 1,6 | 1,5 | 1,3 | 4,3 | 0,5 | 3,8 | 3,6 | 1,5 |
| andere Teilstücke, ohne Knochen | 163,4 | 74,2 | 89,2 | 77,1 | 7,4 | 359,1 | 89,3 | 269,8 | 237,7 | 41,5 |
| Summe: | 1 411,7 | 1 184,2 | 227,5 | 114,1 | 18,9 | 1 770,2 | 1 175,9 | 594,3 | 417,1 | 64,5 |
| dar. frisch | 1 177,2 | 1 057,8 | 119,4 | 21,2 | 7,0 | 1 169,0 | 1 026,9 | 142,1 | 105,3 | 12,8 |
| gefroren | 234,5 | 126,4 | 108,1 | 92,9 | 11,9 | 601,2 | 149,0 | 452,2 | 311,8 | 51,7 |
| Knochenlos | 295,8 | 165,8 | 130,0 | 114,1 | 18,9 | 509,2 | 178,2 | 331,0 | 293,0 | 52,9 |
| Kalb- und Rindfleisch | 128,0 | 124,4 | 3,6 | - | - | 93,4 | 83,4 | 10,0 | 7,6 | 0,4 |
| Rinderschlachtabfälle | 178,3 | 64,5 | 113,8 | 19,8 | 0,1 | 83,4 | 73,4 | 10,0 | 4,9 | 2,0 |
| Rindfleisch gesalzen, getrocknet | 1,8 | 1,4 | 0,4 | 0,2 | - | 1,8 | 1,0 | 0,8 | 0,4 | 0 |
| Rindertalg | 456,4 | 219,0 | 237,4 | 1,6 | - | 270,8 | 203,1 | 67,7 | 41,9 | 28,9 |
| Würste | 65,1 | 60,7 | 4,4 | 0 | - | 100,9 | 64,7 | 36,2 | 25,5 | 3,2 |
| Rindfleisch gegart, nicht gegart | 134,7 | 18,2 | 116,5 | 95,0 | 9,4 | 53,0 | 21,2 | 31,8 | 28,0 | 6,2 |
| Fleischextrakte | 4,9 | 0,9 | 4,0 | 3,5 | 0,1 | 1,3 | 0,9 | 0,4 | 0,1 | 0 |
| Fleischmehle | 288,1 | 256,0 | 32,1 | - | - | 381,0 | 266,0 | 115,0 | 57,2 | 1,2 |

EL = Entwicklungsländer; Class 2 nach Nimexe. - AKP = Entwicklungsländer in Afrika, der Karibik und im Pazifik.

Quelle: SAEG, 1986.

Tabelle 3: Rindfleischimporte der EG-10 aus Entwicklungsländern, 1985 (Mill. ECU)

| Fleischart, Zollposition | Südamerika | | | | An- dere | AKP-Länder | | | | | | | Summe | | |
|---|------------------|----------------|--------------|---------------|-------------|--------------|----------------|-------|-----------------|----------------|---------------|---------------|----------------|-----------------|--------------------|
| | Argen- tinien | Brasi- lien | Uru- guay | Para- guay | | Ägyp- ten | Äthio- pien | Kenia | Mada- gaskar | Swasi- land | Bot- suana | Sim- babwe | AKP- Länder | Südame- rika | Insge- samt |
| Rindfleisch (frisch, gekühlt, gefroren): | | | | | | | | | | | | | | | |
| 0201.15 | 69,4 | 0,3 | 3,0 | - | - | - | - | - | - | 4,2 | 20,6 | 3,6 | 28,4 | 72,7 | 101,1 |
| 24 | 3,9 | 9,9 | 3,0 | - | - | - | - | - | 1,8 | 0,2 | 5,4 | - | 7,4 | 16,8 | 24,2 |
| 25 | 0,1 | 0,2 | - | - | - | - | - | - | - | 0,1 | 3,2 | - | 3,3 | 0,3 | 3,6 |
| 27 | 49,9 | 133,7 | 27,0 | 1,6 | 0,2 | - | - | - | 2,6 | 1,6 | 14,3 | 0,1 | 18,6 | 212,2 | 231,0 |
| Summe ¹⁾ | 123,3 | 144,1 | 33,0 | 1,6 | 0,2 | - | - | - | 4,4 | 6,1 | 43,5 | 3,7 | 57,7 | 302,0 | 359,9 |
| Schlachtabfälle (frisch, gekühlt, gefroren): | | | | | | | | | | | | | | | |
| 0201.72 | 0,7 | 0,3 | 0,1 | 0,1 | - | - | - | - | - | - | - | - | - | 1,2 | 1,2 |
| 75 | 0,2 | 0,1 | 0,2 | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | 0,5 | 0,5 |
| 76 | 5,9 | 28,0 | 4,4 | 0,1 | - | - | - | - | - | - | - | - | 0,1 | 38,4 | 38,5 |
| Summe ¹⁾ | 6,8 | 28,4 | 4,7 | 0,2 | - | - | - | - | - | - | - | - | 0,1 | 40,1 | 40,2 |
| Rindfleisch und Innereien (gesalzen, in Salzlake, getrocknet oder geräuchert): | | | | | | | | | | | | | | | |
| 0206.91 | - | 0,1 | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | 0,1 | 0,1 |
| Rindertalg (zur industriellen Verwertung): | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1502.10 | 0,5 | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | 0,6 | 0,6 |
| Würste (gekocht): | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1601.98 | - | - | - | - | 0,1 | - | - | - | - | - | - | - | - | - | 0,1 |
| Rindfleisch und Innereien (gegart): | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1602.53 | 26,7 | 217,4 | 6,2 | 0,4 | - | 0,2 | 1,7 | 10,6 | - | - | 5,2 | 10,7 | 28,4 | 250,7 | 279,1 |
| Fleischextrakte: | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1603.10 | 7,0 | 24,3 | 0,2 | - | 0,3 | - | - | 0,4 | - | - | 0,2 | - | 0,6 | 31,5 | 29,4 ¹⁾ |
| Summe ¹⁾ Insg. | 164,3 | 414,3 | 44,1 | 2,2 | 0,6 | 0,2 | 1,7 | 11,0 | 4,4 | 6,1 | 48,9 | 14,4 | 86,8 | 625,0 | 709,4 |

1) Summe der ausgewiesenen Positionen; Rundungsfehler etc. möglich.
Quelle: SAEG, 1986.

Tabelle 4: Rindfleischimporte der EG-10 aus Entwicklungsländern, 1985 (1 000 t Produktgewicht)

| Fleischart, Zollposition | Südamerika | | | | An- dere | AKP-Länder | | | | | | | Summe | | |
|---|------------------|----------------|--------------|---------------|-------------|--------------|----------------|-------|-----------------|----------------|---------------|---------------|----------------|-----------------|----------------|
| | Argen- tinien | Brasi- lien | Uru- guay | Para- guay | | Ägyp- ten | Äthio- pien | Kenia | Mada- gaskar | Swasi- land | Bot- suana | Sim- babwe | AKP- Länder | Südame- rika | Insge- samt |
| Rindfleisch (frisch, gekühlt, gefroren): | | | | | | | | | | | | | | | |
| 0201.15 | 13,4 | 0,1 | 0,7 | - | - | - | - | - | - | 1,1 | 5,2 | 0,7 | 7,0 | 14,2 | 21,2 |
| 24 | 3,2 | 6,1 | 1,8 | - | - | - | - | - | 0,9 | 0,1 | 2,2 | - | 3,2 | 11,1 | 14,3 |
| 25 | 0,0 | 0,2 | - | - | - | - | - | - | - | 0,0 | 1,3 | - | 1,3 | 0,2 | 1,5 |
| 27 | 14,0 | 45,0 | 10,1 | 0,6 | 0,0 | - | - | - | 1,2 | 0,6 | 5,6 | 0,0 | 7,4 | 69,7 | 77,1 |
| Summe ¹⁾ | 30,6 | 51,4 | 12,6 | 0,6 | - | - | - | - | 2,1 | 1,8 | 14,3 | 0,7 | 18,9 | 95,2 | 114,1 |
| Schlachtabfälle (frisch, gekühlt, gefroren): | | | | | | | | | | | | | | | |
| 0201.72 | 0,4 | 0,2 | 0,2 | 0,0 | - | - | - | - | - | - | - | - | - | 0,8 | 0,8 |
| 75 | 0,2 | 0,0 | 0,1 | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | 0,3 | 0,3 |
| 76 | 2,5 | 13,8 | 2,1 | 0,1 | 0,1 | - | - | - | - | - | - | - | 0,1 | 18,5 | 18,7 |
| Summe ¹⁾ | 3,1 | 14,0 | 2,4 | 0,1 | 0,1 | - | - | - | - | - | - | - | 0,1 | 19,6 | 19,8 |
| Rindfleisch und Innereien (gesalzen, in Salzlake, getrocknet oder geräuchert): | | | | | | | | | | | | | | | |
| 0206.91 | - | 0,2 | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | 0,2 | 0,2 |
| Rindertalg (zur industriellen Verwertung): | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1502.10 | 1,0 | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | 1,6 | 1,6 |
| Würste (gekocht): | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1601.98 | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | 0,0 |
| Rindfleisch und Innereien (gegart): | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1602.53 | 10,2 | 72,8 | 2,5 | 0,1 | - | 0,1 | 1,1 | 3,3 | - | - | 1,5 | 3,4 | 9,4 | 85,6 | 95,0 |
| Fleischextrakte: | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1603.10 | 0,8 | 2,5 | 0,1 | - | 0,1 | - | - | 0,1 | - | - | 0,0 | - | 0,1 | 3,4 | 3,6 |
| Summe ¹⁾ Insg. | 45,7 | 140,9 | 17,6 | 0,8 | 0,2 | 0,1 | 1,1 | 3,4 | 2,1 | 1,8 | 15,8 | 4,1 | 29,5 | 205,6 | 234,3 |

1) Summe der ausgewiesenen Positionen; Rundungsfehler etc. möglich.
Quelle: SAEG, 1986.

Beim Importhandel der Gemeinschaft mit *gesalzenem/getrocknetem Rindfleisch*, mit *Rindertalg* sowie mit (Rinder-) *Würsten*, die zusammen wertmäßig etwa 6,5 % des Globalhandels umfassen, spielen die Entwicklungsländer praktisch keine Rolle.

Dagegen hat der Einfuhrhandel der EG mit *corned beef* aus den Entwicklungsländern eine traditionelle Bedeutung erlangt, obgleich der Wertanteil mit rd. 5 % relativ bescheiden ist (rd. 380 Mill. ECU). Die Importe aus Drittländern umfassen ca. 85 % oder 320 Mill. ECU, wovon rd. 280 Mill. ECU auf die Entwicklungsländer entfallen, darunter rd. 30 Mill. ECU auf die AKP-Länder. Bedeutsamster Lieferant ist wiederum Brasilien, das das *corned beef* weit überwiegend im UK absetzt und Argentinien vom dortigen Markt vollständig verdrängt hat. Argentinien verkauft sein *corned beef* vorwiegend in Deutschland, den Niederlanden und in Italien, während die Herkünfte aus Kenia, Simbabwe und Botsuana ausschließlich im UK abgesetzt werden. Dabei erzielen die AKP-Länder deutlich höhere Durchschnittserlöse als die Lieferanten Südamerikas.

Der Wertanteil der EG-10-Importe von *Fleischextrakten* betrug 1985 mit knapp 40 Mill. ECU nur etwa 0,5 % des Gesamtwertes, wobei gut 30 Mill. ECU auf Drittländersimporte und weit überwiegend auf die Entwicklungsländer entfielen. Wiederum stellt Brasilien mit rd. 70 % Mengenanteil das größte Volumen für den Export nach Italien, Deutschland und Holland, gefolgt von Argentinien (rd. 20 % Anteil) für Lieferungen überwiegend nach Italien.

5 Brasilien und Argentinien als Hauptlieferanten

Insgesamt bleibt festzuhalten, daß Brasilien und Argentinien bis 1985 die größte Bedeutung als Lieferanten von Rindfleisch und Verarbeitungswaren in der Gruppe der Entwicklungsländer erreicht haben, gefolgt mit weitem Abstand von Botsuana und Uruguay. Brasiliens Position hängt sicher eng zusammen mit der Falklandkrise, wodurch Argentinien seinen traditionellen Absatzmarkt im UK fast vollständig eingebüßt hat. Brasilien erschien erst vor einigen Jahren (wieder) am Weltmarkt als potenter Anbieter und hat seine Exporte von verarbeiteter Ware traditionell auf den US-Markt gerichtet, der für Importe aus Südamerika von anderem Rindfleisch aus MKS-Gründen versperrt ist. Im Zuge der Zeit hat sich in Südamerika ein reger Handelsaustausch gebildet, wobei insbesondere die Verarbeitungsindustrie Brasiliens Kapazitätsausweitungen erfuhr. 1986 trat dieses Land überraschend als Importeur von Verarbeitungs-rindfleisch an den Weltmarkt und kaufte von den USA rd. 90 000 t und aus der EG rd. 250 000 t zu äußerst günstigen Konditionen. Damit schienen temporäre Versorgungspässe beseitigt worden zu sein, die sich ihrerseits aus witterungs- und preisbedingten Zurückhaltungen der Rinderschlachtungen erklären, aber auch durch Preisdämpfungsmaßnahmen bei lebhafter Inlandsnachfrage hervorgerufen wurden. Dennoch hat die EG-Kommission das in 1985 zugunsten Brasiliens heraufgesetzte Kontingent von Qualitätsrindfleisch erneuert. Ob Südamerika die im GATT fixierten Mengen auch künftig an die EG liefern kann, bleibt bei der angespannten Produktionslage fraglich (vgl. *Probst*, 1986).

6 Einfuhrkontingente

Wie eingangs erwähnt, wurde in der 7. Verhandlungsrunde des GATT in Tokio den südamerikanischen Ländern mit-

tels begünstigter Einfuhrkontingente der Zugang zum EG-Markt weiterhin gesichert. Gleichzeitig wurde die Präferenzklausel (Art. 14) ersetzt durch die sog. Bilanzregelung für Rindergefrierfleisch, die allerdings geringere Mengen vorsah als die Regelungen vorher. Hinzu kam 1980 das Hilton beef-Kontingent und eine Erhöhung des AKP-Kontingents auf 30 000 t. Unter Berücksichtigung der Höhenrinderkontingente, der Bilanzregelung für Magervieh sowie des sog. Jugoslawienkontingents übersteigen die Drittländersimporte der Gemeinschaft die im Rahmen dieser Regelungen gebundenen Mengen um rd. 50 %. Dabei fällt auf, daß in der Gruppe der für die Entwicklungsländer gültigen Kontingente lediglich das GATT-Gefrierfleischkontingent von 50 000 t sowie das Kontingent nach der Bilanzregelung A (25 000 t) voll ausgeschöpft worden sind. 1984 betrug die Rate für das Hilton beef-Kontingent von 29 800 t nur 65 %, was allerdings fast ausschließlich das zu teure US-Rindfleisch betraf. Später wurde diese Quote teilweise an Brasilien vergeben. Das Kontingent nach Bilanzregelung B (25 000 t) wurde nur zu 5 % ausgeschöpft, die AKP-Quote von seinerzeit 30 000 t zu knapp 70 % und – nachrichtlich – das Jugoslawienkontingent nur zu 15 %. Gleichzeitig bezog Jugoslawien – wie die AKP-Länder – große Mengen Rindfleisch aus der EG-10.

7 Hauptprobleme

Die Ursachenanalyse dieser überraschenden Entwicklungen war schon früher Gegenstand eingehender Untersuchungen (*Buchholz*, 1982; *Wendt*, 1982; *von Massow*, 1984). Die Hauptprobleme sollen deshalb nur kurz umrissen werden. Das sehr heterogene System der EG-Einfuhrmöglichkeiten wird recht unterschiedlich beurteilt: „Die einen beklagen den Druck auf die innergemeinschaftlichen Rindfleischpreise aufgrund der präferentiell ermöglichten Importe. Von anderer Seite wird der EG vorgeworfen, ihr ansonsten protektionistisches Verhalten nur zum Schein über die zahlreichen Sonderregelungen auflockern zu wollen, während sich im Endeffekt aufgrund der gestiegenen Exporte kaum etwas verändert habe. Schließlich wird argumentiert, die mit den Sonderregelungen angestrebten Begünstigungen seien unzureichend, unausgewogen und kämen zudem teilweise gar nicht den jeweiligen Zielgruppen zugute“ (*von Massow*, 1984, S. 2). Diese Meinungen treffen sicher den Kern der EG-Handelspolitik. Vielleicht könnten folgende Aspekte die Problematik noch verdeutlichen: Die EG trägt mittels protektionistischer Produktions- und Außenhandelspolitik zur Verstärkung zyklischer Preis- und Mengenschwankungen am Weltrindfleischmarkt entscheidend bei und behindert eine stetige Exportmarktpflege der Entwicklungsländer in der EG. In den AKP-Ländern fehlt offenbar die erforderliche Produktionskapazität für den Export, oder die dortige Erzeugung konnte den Qualitätsansprüchen der EG-Länder, insbesondere den veterinärhygienischen, nicht genügen (endemische Maul- und Klauenseuche, ungenügende Schlacht-, Kühl-, Verarbeitungs- und Transporteinrichtungen). Im wesentlichen trifft das auch für Südamerika zu, dessen Exportchancen durch ungenügende Seuchenbekämpfung geschmälert sind, insbesondere im UK. Die Subventionspolitik der EG beim Rindfleischexport behindert die heimische Produktion allein aus Preisgründen und schwächt damit die Basis einer nachhaltigen und kontinuierlichen Erzeugung, insbesondere in den Ländern Afrikas. Stärkere Abnahmegarantien der EG können wirksame Beiträge sein zum Abbau zyklischer Mengenschwankungen.

Das ist nur eine grobe und im Detail angreifbare Auswahl von Problembereichen, die den Rindfleischhandel der EG-10 mit den Entwicklungsländern tangieren. Eine tiefere Analyse bleibt späteren Untersuchungen vorbehalten.

Zusammenfassung

In den anstehenden Neuverhandlungen des GATT kommt dem internationalen Rindfleischhandel wieder große Bedeutung zu. Ziel des Beitrages ist es, Struktur und Größenordnungen des EG-Rindfleischhandels mit den Entwicklungsländern aufzuzeigen, die Hauptprobleme herauszustellen und Lösungsmöglichkeiten zu diskutieren. Die traditionellen Lieferanten in Südamerika haben nur noch eingeschränkte Absatzmöglichkeiten in der EG, die ihrerseits bei strukturellen Überschüssen unter hohen Subventionen neue Absatzmärkte in der UdSSR, im Mittleren Osten sowie den Entwicklungsländern erschließt. Per Saldo bezogen die AKP-Länder (als Gruppe) 1985 mehr Rindfleisch aus der EG als sie trotz Präferenzabkommen dorthin lieferten.

Structure and problems of EC beef trade with developing countries

In the context of the renewed trade negotiations of GATT the international beef trade will be an important issue. The aim of this paper is to analyze the structure and performance of the EC beef trade with developing countries, to bring the main problems into focus and to discuss possible solutions. Traditional exporters of South America experienced declining sales in the EC, especially in the UK and the Federal Republic of Germany, but EC beef exports to the USSR, the Middle East and to developing countries increased sharply. As a result the group of ACP countries now imports larger quantities of beef than these countries deliver into the EC on the preference basis.

Literatur

B u c h h o l z , H. E.: Der internationale Handel mit Rindfleisch aus agrar- und entwicklungspolitischer Sicht. – In: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit (Hrsg.): Herausforderungen für die Entwicklungspolitik in den achtziger Jahren. Forschungsberichte des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit, Bd. 36. Köln 1982.

M a s s o w , V. H. von: Einfuhrbegünstigungen und Ausfuhrpolitik der EG bei Rindfleisch. Eine Analyse der Wirkungen mit einer Diskussion entwicklungspolitischer Aspekte am Beispiel der AKP-Quote. – Agrarökonomische Studien, Bd. 6. Kiel 1984.

P r o b s t , F.-W.: Die Märkte für Schlachtvieh und Fleisch. – Agrarwirtschaft 35 (1986), H. 12, S. 426 ff.

Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften (SAEG): Außenhandel – Analytische Tabellen – Nimex 1983 und 1985, Import/Export (A 01-24). – Luxemburg/Brüssel 1984 und 1986.

W e n d t , H.: Außenhandelspräferenzen und Entwicklungsförderung diskutiert am Beispiel der Zollpräferenzen für Agrarprodukte im Lomé-Abkommen. – Agrarwirtschaft, Sh. 95. Hannover 1982.

Verfasser: P r o b s t , Friedrich-Wilhelm, Wiss. Oberrat, Dipl.-Landw., Institut für landwirtschaftliche Marktforschung der Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft Braunschweig-Völkenrode (FAL), Leiter: Prof. Dr. H. E. B u c h h o l z .